

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 3.

Neuenbürg, Dienstag, den 7. Januar

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile ober deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.  
Donnerstag den 9. ds. Mts.  
Vormittags 9 Uhr  
findet eine Sitzung des  
**Amtsversammlungs-Ausschusses**  
auf dem Rathhause dahier statt.  
Den 3. Januar 1873.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

Neuenbürg.

## An die Schultheißenämter.

Bis 18. Januar sind sämtliche Inspec-  
tionen des Bezirks zur Einsicht hieher vor-  
zulegen. Hievon ist den Inspec-  
tionsführern sofort Kenntniß zu geben.

Den 3. Januar 1873.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

Neuenbürg.

## An die Ortsvorsteher.

Indem dieselben hiemit in Betreff der  
auf den 10. Januar vorzunehmenden Auf-  
nahme des Viehstandes und des landwirth-  
schaftlichen Grundbesitzes daran erinnert  
werden, daß mit der Austheilung der Haus-  
haltungszettel spätestens am 9. Januar  
Mittags zu beginnen ist, spricht man bei der  
Wichtigkeit dieser statistischen Aufnahme die  
Erwartung aus, daß die Zählungs-Com-  
missionen bei der Durchführung der Zäh-  
lung die größtmögliche Sorgfalt anzuwen-  
den bestrebt sein werden.

Den 7. Januar 1873.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

Neuer Herrenalb.

## Nußholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 15. Januar,  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb aus den  
Waldtheilen Tannischach, Pfahlwald, Renn-  
berg, Wurfsberg, Mutterthal, B. Ktloß,  
Großloß:

800 Stück tann. Lang- und Klotzholz,  
13 Eichen, 9 Buchen; 13 Rm. eichene,  
buchene und tannene Prügel und 418 Rm.

tannenes Abfallholz; ferner aus dem  
Mutterthal: 4200 Stück Nebstecken,  
Baumpfähle und Hopfenstangen, 290  
Stück Gerüst- und Baustangen.

## Langenalb. Bau-Arbeiten- Vergebung.

Zur Herstellung eines neuen Rathhauses  
und theilweisen Erweiterung des Schul-  
hauses sind nachgenannte Arbeiten erforder-  
lich, die im Submissionswege vergeben  
werden:

- |                      |                 |
|----------------------|-----------------|
| 1) Maurerarbeit      | 3208 fl. 39 kr. |
| 2) Steinhauerarbeit  | 554 fl. 46 kr.  |
| 3) Zimmerarbeit      | 1222 fl. 9 kr.  |
| 4) Schreinerarbeit   | 634 fl. 52 kr.  |
| 5) Schlosserarbeit   | 227 fl. 18 kr.  |
| 6) Glaserarbeit      | 257 fl. 23 kr.  |
| 7) Anstricharbeit    | 147 fl. 48 kr.  |
| 8) Blechernerarbeit  | 173 fl. 55 kr.  |
| 9) Für das Thürmchen | 75 fl.          |

Summa: 6501 fl. 50 kr.

Kostenvoranschläge, Pläne und Ueber-  
nahmsbedingungen liegen zur Einsicht auf  
hiefigem Rathhause auf und werden lust-  
tragende Uebernehmer ersucht, ihre Ange-  
bote nach Prozenten gestellt, längstens bis  
Mittwoch den 15. Januar ds. Jz.

Vormittags 11 Uhr

beim Gemeinderath einzureichen.

Den 2. Januar 1873.

Der Gemeinderath.  
Bürgermeister Finter.  
vdt. May, Rathschreiber.

Igelsloß.

## Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. d. Mts.  
Vormittags 9 1/2 Uhr

verkauft die Gemeinde:

315 Stück Lang- und Klotzholz mit 190  
Fm. auf hiefigem Rathhaus.

Liebhaver sind eingeladen.

Den 2. Januar 1873.

Schultheißenamt.  
Berisch.

Sindelfingen.

## Verkauf von eichenem Stammholz.

Am Freitag den 10. ds. Mts.

werden im Stadtwald an den Meistbieten-  
den verkauft:

197 Nummern Eichen von 2—15 M.  
Länge und 20—100 zm. Stärke, wo-  
runter mehrere schöne Spaltlöcher bis zu  
4 M. Länge und 105 zm. Stärke, sowie  
1 Rm. 5' lange eichene Spälter.

Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr  
auf der hiefigen Stuttgarter Straße bei  
der Waldhütte im Bernet.

Den 2. Januar 1873.

Stadtpflege Däuble.

## Privatnachrichten.

W i l b h a d.

Eine beinahe noch neue

## Wäschmaschine

für jedes Geschäft tauglich hat im Auftrag  
zu verkaufen

Rudolf Müller,  
Flaschner.



Donnerstag den 9. d.  
Mts. bringen wir wieder

## Vieh

nach Birkenfeld, größtentheils  
großtrüchtige Kühe  
und Kalbinnen.

Gebrüder Kahn.



Nächsten Donnerstag  
den 9. Januar bringen wir

wieder

## Vieh

in den „grünen Hof“ nach Gräfen-  
hausen.

Dressluis aus Königsbach.

Neuenbürg.

## Ein möbliertes Zimmer

hat bis 15. Januar zu vermieten

Louis Lustnauer.

Schwarzenberg.

250 fl. werden gegen gesetzliche Sicher-  
heit von der Stiftungspflege  
ausgeliehen.

Jakob Kusterer.

gegen d. vor.	
Durch-	
Schnittpreis	
mehr	weniger
kr.	kr.
—	21
—	—
—	10
—	—
—	2
—	—





# Intelligentes Annonciren

liefert selbst während der sogenannten  
**Saison morte günstige Resultate.**

Es kommt hauptsächlich darauf an, daß Artikel gewählt werden, welche jederzeit Absatz finden können und daß man die **geeigneten Zeitungen wählt.**

Zu diesem Behufe stellt Unterzeichneter seinen Rath und seine Dienste zur Verfügung und verabsolgt **Zeitungs-Verzeichnisse** nebst **Insertions-Tarifen gratis und franco.**

**Rudolf Mosse, Stuttgart,**  
offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen.  
Königsstraße Nr. 38, großer Bazar.



## Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen

**Flachs-, Hanf- und Abwerg-**

## Spinnerei Schreckheim

bei Dillingen a/D. Station: Offingen. Linie: Ulm—Augsburg.  
erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum **Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen im Lohn** zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate zeitlich zu bekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabriks-Agenten:

**Ehr. Herrmann in Gräfenhausen.**

**G. F. Lillich in Schwann.**

### Neuenbürg.



## Verloren!

am Sonntag von der Stadt bis zum Bahnhof ein schwarzer

## Baschlik.

Der Finder ist gebeten denselben abzugeben bei der Redaktion.

### Neuenbürg.



## Mutterschwein

Ein schönes polnisches trächtig (Landrace) hat zu verkaufen

**Friedrich Scholl.**

### Neusäß.

350 fl. liegen bei der hiesigen Gemeindepflege zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.

## Kalender 1873

bei **Jak. Mech.**

Ein geordneter junger Mensch, der auf eine dauernde Beschäftigung reflektirt, findet eine solche bei guter Behandlung. Wo? sagt die Redaktion.

### Kronik.

#### Deutschland.

Ludwigshafen, 2. Jan. Heute Morgens 6 Uhr und Vormittags 8 1/2 Uhr sind zwei Extrazüge mit Ekstaser Rekruten, im Ganzen etwa 1500 Mann, hier durchgekommen.

#### Württemberg.

Die Schulstelle in Schmieh, Dekanats Calw, wurde dem Unterlehrer Walz in Kalmbach übertragen.

Schulmeister Volz in Thumlingen ist seinem Ansuchen gemäß der ihm übertragenen Schulstelle in Grunbach, Oberamts Neuenbürg, enthoben worden.

Am 1. d. M. ist auf dem Bahnhofe Mülacker der hintere Theil des Güterzugs 33, welcher um 11 Uhr Vorm. dort abgeht, während der Abfahrt entgleist. Ursache scheint der enge Radstand an einem französischen Wagen gewesen zu sein. Beschädigt wurden dieser Wagen sowie 2 andere, sämmtliche jedoch nicht erheblich.

Nözingen, O.A. Kirchheim, 27. Dez. Heute haben die bürgerlichen Kollegien in Anerkennung der Zeitlage und der Geschäftshäufung ihrem langjährigen, um das Wohl der Gemeinde hochverdienten Ortsvorsteher

seinen Gehalt von 237 auf 425 fl. erhöht mit Rückwirkung vom 1. Juli 1872 an. In gleicher Weise haben sie ihrem Anwalt und ihrem Gemeindepfleger zugelegt, und selbst den Amtsdienier nicht vergessen.

Ehlingen, 26. Dez. Schreinermeister Spatz hier, welcher sich mit der Anfertigung von Schulmöbeln beschäftigt, hat vor einiger Zeit auf seine patentirten Subsellien Bestellung von Mustersubsellien für das Seminar und die damit verbundene Uebungsschule in Straßburg durch Seminarlehrer Sponheimer daselbst erhalten, welcher auf der Ulmer Ausstellung die von Spatz ausgestellten Subsellien besichtigt hatte. (N. B.)

Laupheim, 1. Jan. Unser städtisches Schulwesen soll eine Erweiterung erfahren. Die provisorisch errichtete Lateinschule soll eine definitive, und noch eine vorbereitende Kollaboratorklasse errichtet werden. Die Stadtgemeinde bringt bedeutende Opfer für das Unterrichtswesen; das neuerbaute städtische Schulhaus kommt höher als 40,000 fl., was die Steuerkraft einer Gemeinde, die keine Revenüen hat, sehr in Anspruch nimmt. (S. M.)

Vom schwarzen Grat, 29. Dezbr. Am letzten Samstag bemerkte man in den Waldungen des Hrn. Grafen v. Quadt 9 Wildschweine. Drei davon wurden heute erlegt, die 6 andern hofft man morgen einzukreuzen. (Oberich. A.)

— In Pfullingen, O. A. Reutlingen brannte den 1. Januar, Morgens 3 Uhr, die Mayer'sche Fabrik total ab. Schaden sehr beträchtlich, gegen 100,000 fl.

### Oesterreich.

Die Ausstellungs-Unverschämtheit wirft schon breite Schatten voraus: die Herren Wiener scheinen entschlossen, den Fremden den Aufenthalt nahezu unmöglich zu machen. Im „Grand Hotel“ beispielsweise zahlt man augenblicklich für einen Salon mit Schlafkabinet im 2. Stock nach hinten hinaus täglich 12 Gulden. Was wird für dasselbe Quartier während der Ausstellungszeit verlangt werden? Täglich 80 Gulden. (N. A. Btg.)

### Ausland.

In Paris werden gegenwärtig zwei imperialistische Manifeste folportirt, welche von einem geheimen Comite unterzeichnet sind. Das Comite nennt sich „Französische Union für den sozialen Frieden“, und appellirt in beiden Flugschriften an alle demagogischen Gelüste, denen es Befriedigung verspricht falls sie sich in den Dienst des Kaiserreiches stellen. Mit vollen Händen werden da Lobsprüche ausgetheilt für die Häupter der Commune, dagegen Republikaner und Monarchisten aller übrigen Richtungen mit den größten Beleidigungen überhäuft. „Man kann mit Bestimmtheit sagen“ — so schließen die beiden Kundgebungen — „das Kaiserreich ist auf's neue am Platz, und nichts kann seine Wiedereinsetzung aufhalten!“

— Die Schulden der Ver. Staaten könnten am besten getilgt werden, wenn viele dem Beispiele eines Bostoner Bürgers folgen würden, der jüngst zwei Bonds von je 1000 Doll. nebst Coupons an den Finanzminister sandte mit der Bitte, dieselben zu zerstören.





Miszellen.

Skavenhandel.

Während die englische Regierung durch die Sendung Sir B. Frere's nach Zanzibar ihren Entschluß kund gegeben hat, dem afrikanischen Sklavenhandel zu steuern, bleibt es sehr wünschenswerth, daß auch die Unterdrückung des nicht minder schrecklichen Menschenraubes in der Südsee nicht aus dem Auge verloren werde. Eine gerichtliche Untersuchung, welche gegen Ende August in Sydney (Neusüdwales) eingeleitet worden ist, wird wohl dazu beitragen, die Nothwendigkeit energischer Maßregeln einzuschärfen. Kapitän und Mannschaft des Schiffes „Carl“ stehen dort unter der Beschuldigung, Eingeborene der Hebriden-Inseln im Großen ermordet zu haben. Wie die Anklage besagt und Zeugen schon erhärtet haben, ist der Thatbestand folgender: Das Schiff „Carl“, ein echtes Sklavenschiff der berühmtesten Zeit, die man längst hinter sich zu haben glaubte, segelte am 4. Juli 1871 von Levuka nach den Hebriden ab, um „Arbeiter“ dort zu gewinnen und geeignetes Land für Baumwollen-Plantagen zu ermitteln. Die Bemannung bestand aus dem Kapitän J. Armstrong und 8 Matrosen. Außerdem befanden sich an Bord 5 Passagiere, unter denen Dr. Murray, der jetzt in Sandhurst wohnt. Auf der Insel Afi gelang es, Land zu einer Plantage von den Eingeborenen zu kaufen, welche in großer Zahl nach dem Schiffe kamen, um Tauschhandel zu unternehmen. Unterdessen wurde ein bemanntes Boot ausgesandt, einen Ankerplatz zu ermitteln. Auf dieses Boot schossen Eingeborene, die jedoch nicht zu denen gehörten, welche sich beim Schiffe befanden. Die Matrosen, zur Rückfahrt gedrängt, waren darüber so erbittert, daß sie die unschuldigen Wilden beim Schiffe angriffen. Einige Duzend von diesen wurden zu Gefangenen gemacht und einige dabei erschossen. Das Schiff fuhr darauf nach der Solomongruppe und bei Santa Anna kam eine Anzahl Boote mit Wilden nach dem Schiffe, um zu handeln. Als diese Boote am Schiffe lagen, stürzten die Matrosen die Boote um, griffen die im Wasser schwimmenden Wilden auf und schafften sie ins Schiff. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Wilder erschossen, weil er eine Keule und einen Bogen bei sich führte. Etwa 12 wurden gefangen genommen.

Von hier segelte man nach Maylayton und von da nach der Isabel-Insel. Hier kamen die Eingeborenen, um Handel zu treiben, ebenfalls in Booten nach dem Schiffe und erfuhren gleiches Schicksal. Man stürzte ihre Boote in folgender Weise um: theils sprangen mehrere Matrosen plötzlich in eines derselben und warfen es dadurch um; theils warf man einen schweren Eisenklumpen an einem Strik in ein Boot und zertrümmerte dadurch das Rindensfahrzeug. Die Boote des „Carl“ waren dann schon bereit, die ins Wasser Gefallenen zu ergreifen und nach dem Schiffe zu bringen. So kreuzte das Sklavenschiff von Insel zu Insel und verfuhr

überall in gleicher Weise, wo sich die Gelegenheit bot. Das Entsetzlichste ereignete sich später auf dem Schiffe selbst bei der Heimfahrt nach Levuka, nachdem etwa 140 Sklaven gefangen genommen waren.

Die meisten von diesen, wilde entschiedene Männer, waren in einem festen Raume des Zwischendecks untergebracht und eingeschlossen. Hier empörten sie sich und versuchten, die Luken aufzusprengen. Auch griffen sie sanftere Wilde von anderen Inseln, die sich unter ihnen befanden, an und mordeten sie. Die Gefahr war groß und der Kapitän bewaffnete Alles an Bord zur Vertheidigung. Man schoß durch Luken mitten unter die Gefangenen und tödtete so einen nach dem andern. Dieses Würgen dauerte lange, bis danach endlich Ruhe eintrat und die noch Lebenden um Gnade baten. Am Morgen wurde das Zwischendeck geöffnet und wer noch am Leben war, froh hervor. Die wenigen Unverwundeten wurden festgenommen und alle Verwundeten und Erschossenen über Bord ins Meer geworfen. Dr. Murray, ein Augenzeuge, sagte aus, daß sich unter den Verwundeten viele befunden hätten, bei denen Rettung möglich gewesen wäre. Er hatte gegen dieses unmenschliche Verfahren protestirt und gefordert, daß man diese Verwundeten wenigstens auf einer Insel aussetzen möchte; indeß vergebens, sie mußten das Schicksal der Anderen theilen, und so sind wenigstens 70 Wilde umgekommen, entweder erschossen oder verwundet ins Meer geworfen. Dann wurde das Schiff vom Blute gereinigt und die mit Blut bespritzten Wände weiß angestrichen, namentlich die Kugelspuren an den Holzwänden so geschickt verdeckt, daß selbst die Offiziere des Kriegsschiffes „Rosario“, die es untersuchten, keine verdächtigen Spuren auffanden. Das Schiff ging dann direkt nach Levuka. Dort ließen sich diese Schandthaten nicht geheim halten; das Kriegsschiff „Rosario“ schritt ein und sandte die Mannschaft zur Untersuchung nach Sydney. Der Kapitän steht unter der Anklage des Mordes, die Mannschaft ist nur des gemeinen Angriffes angeklagt. (Schluß folgt.)

Was ein Eisenbahn- oder Postbeamter manchmal auf dem Gewissen hat.

Ein munteres Sängervölkchen zog wohlgemuth und siegestroh in den etwas bewölkten Sonntagmorgen hinein, der schwäbischen Feststadt Hall zu, wo am selbigen Nachmittag ein Liedertornei von mehreren Tausend Sängerbüdern abgehalten werden sollte. Je heiterer der Himmel wurde, desto fröhlicher wurden die Kämpen und manch munteres Lied wedte die Bewohner der durchwanderten Orte. Daß die verjubilten Lieder wieder durch Viertel- und halbe Liter ersetzt wurden, that der Fröhlichkeit durchaus keinen Eintrag. Warum sollten sie auch nicht fröhlich sein? Zogen sie doch einem ganz gewiß unblutigen Kampf entgegen und wenn bei solchen Fehden mitunter auch ein Chor „fällt“, so ist ja männiglich bekant, daß demselben durch einen frischen Allford wieder auf die Beine geholfen werden kann. Es war eine

Siegesfreudigkeit in der Brust jedes Einzelnen mächtig erwacht, denn

Wenn der Führer ohne Tadel,  
Die Tenore hoch im Sattel,  
Mittelsimmen stramm am Jügel  
Und die Bässe fest im Bügel:

da kann der Erfolg nicht zweifelhaft sein, um so mehr als das Lied „Waldfirch“, mit welchem sie um den Kampspreis zu ringen gedachten, von einem „Haller“ in eine „wundersame Melodie“ gesetzt, schon werth sein mochte, von den Haller Preisrichtern mit Andacht gehört zu werden. Und wo die Maienglocken zum Gottesdienst läuten, wo die Nachtigall mit allen Vögeln und Engelhörnen im göttlichen Waldes-tempel dem Herrn Danklieder darbringen, da muß auch das Herz eines Preisrichters menschliches Nühren fühlen und den Sängern eine kleine Anerkennung zum Lohne werden. — Das möchten so ungefähr die Gedanken sein, mit welchen die 20 Streiter fürbas zogen, oder besser gesagt, sich ziehen ließen. Den Preis hatten sie so gut wie in der Tasche.

Doch mit des Geschickes Mächten  
Ist kein ew'ger Bund zu flechten!  
(Schluß folgt.)

Technische Rundschau.

Einen neuen Ertrag für Baumwolle liefert eine zur Gattung Epilobium gehörende Pflanze, welche vom 40.° bis zu den kältesten Gegenden Nordamerikas in allen sumpfigen Gegenden wild wächst, mehrere Jahre dauert und 1,5—1,8 Meter Höhe erreicht. Der Stamm ist 6—8 Millimeter dick und treibt gegen 20 Zweige, wovon jeder 15—20 Schoten trägt, welche im August aufspringen und einen faserigen Stoff vom Aussehen der Baumwolle zu Tage fördern. Die Körner sind sehr klein und zahlreich, spalten sich aber sehr leicht. Die Pflanze wächst im schlechtesten Boden im Ueberfluß und beginnt sich an der äußersten Grenze der Baumwollen-Cultur zu zeigen. Nach dem Americ. Manufacturer hat man aus dem faserigen Stoff Dochte und Seile gemacht, die so fest wie Baumwollseile sind. Nachdem die Fasern gekrämpelt und gesponnen sind, erhält man daraus einen vortrefflichen Faden, der sich sehr gut für die Weberei eignet, ebenso zur Erzeugung von Papier. In Europa fehlt es gewiß auch nicht an weitläufigen Terrains, worauf diese nützliche Pflanze kultivirt werden könnte. — Eine große Verbreitung finden die Glasgespinnstwaren aus der Fabrik von Brunant in Wien. Sie erstrecken sich seit Jahren auf die mannigfaltigsten Gebiete, indem Kleidungsstücke, Fußgegenstände, Vorhänge, Spitzen, Shawls etc. hergestellt werden. Interessant dürften unsern Leserinnen die Preise einiger Fabrikate sein: Beduinquasten 1 fl. bis 1 fl. 50 kr. dt. W., Adlerfedern 80 kr., Bouquets 1 fl. 70 kr., Manschetten 2 fl. 50 kr., Krägen 1—5 fl., Damenjäckchen 25—40 fl., Damenhüte aus Glas 10—30 fl. — Uebrigens hat man Ozon für Spiritusreinigung mit durchaus befriedigendem Erfolge angewendet. Eine amerikanische Fabrik zeigte, daß eine 20 Minuten lange Berührung des Ozon ge-

25 fl. erhöht  
1872 an.  
Anwalt  
gelegt, und  
ergerßen.  
Freiermeister  
der Anfertigung  
tigt, hat vor  
en Subsellien  
ien für das  
ene Uebungs-  
Seminarlehrer  
welcher auf  
Spaß aus-  
atte. (N. Z.)  
Unser städti-  
Erweiterung  
chtete Latein-  
nd noch eine  
asse errichtet  
bringt be-  
rrichtswesen;  
lthaus kommt  
e Steuerkraft  
venüen hat,  
(S. M.)  
29. Dezbr.  
man in den  
en v. Quadt  
wurden heute  
man morgen  
beresch. A.)  
D. A. Reut-  
ar, Morgens  
k total ab.  
100,000 fl.  
h.  
ämtheit wirft  
die Herren  
den Fremden  
lich zu machen.  
sweise zahlt  
n Salon mit  
nach hinten  
Was wird  
end der Aus-  
en? Täglich  
A. A. Btg.)  
b.  
enwärtig zwei  
vortritt, welche  
unterzeichnet  
„Französische  
rieben“, und  
ten an alle  
es Befriedi-  
in den Dienst  
t vollen Hän-  
usgetheilt für  
agegen Repu-  
aller übrigen  
Beleidigungen  
Bestimmtheit  
beiden Kund-  
reich ist auf's  
kann seine  
Ber. Staaten  
erden, wenn  
toner Bürger  
bei Bonds von  
ns an den  
er Bitte, die-





nügt, um das Fuselöl entweichen zu machen, worauf z. B. der eben fabrizirte Mais- oder Gersten-Whisky im Geschmack und Werth solchem im Alter von 10 Jahren gleich kommt. Durch Zusatz des siebenfachen Quantum von Wasser unter gleicher Behandlung wurde die völlige Umwandlung des Spiritus in Essig erreicht.

-g-

(Verloren.) Im August 1870 ist mir auf dem Wege von Weissenburg nach Würth die Tasche abhanden gekommen, in welcher ich, einem Gramont dit zufolge, die Allianz mit Oesterreich trug. Der ehrliche Finder erhält als Belohnung die Auslagen des betreffenden Ministers vor der Untersuchungskommission in Discretion gebunden. La France. (V. W.)

„Unser Genie“, sagt der Professor Franc am Collège de France, „sieht von oben herab und in die Weite.“ Diese Behauptung wird uns in allen Theilen von deutschen Soldaten bestätigt, welche bemerkten, wie die Franzosen nicht nur von den Spicherer Höhen herabgesehen, sondern auch das Weite gesucht haben. (V. W.)

Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich hat, wie man aus Wien schreibt, seine letzte Prüfung bestanden. Die vorletzte, die vorvorletzte und alle anderen Prüfungen wird er zu bestehen haben, wenn er Kaiser sein wird.

Nach e. Unter dieser Ueberschrift und mit den entsprechenden Illustrationen bringen die Münchner Fliegenden Blätter folgende Schnurre:

Engländer: „Ge Nachbar, entfernen Sie das Wachtel vom Fenster, der Vogel schlägt und schreit den ganzen Tag.“

Schneider: „Das geht Sie gar nichts an! Ich habe die Wachtel zu meinem Vergnügen da hängen und kann mir zwanzig Stück hinaushängen, wenn ich will!“

(Am nächsten Morgen.)

[Der Engländer hat inzwischen einen respektablen Ziegenbock in einem Käfig vor seinem Fenster vis-à-vis der Wachtel des Schneiders aufgehängt und der letztere gestikulirt bereits lebhaft herüber.]

Engländer: „Wenn Sie nicht bald hören auf zu raisonniren, so werd ich holen Constabler. Der Geisbock hängt da auch zu mein Vergnügen, und wenn ich will, kann ich mir alle Geisböck von ganzer Welt hinaushängen.“

**Goldkurs der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.**

Friedrich'sdor	9 fl. 57 fr.
Pistolen	9 fl. 40 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20 fr.
Rand-Dulaten	5 fl. 30 fr.

Stuttgart, den 31. Dez. 1872.

**Frankfurter Course vom 4. Januar. Geldsorten.**

Friedrich'sdor	9 fl. 57½ - 58½ fr.
Pistolen	9 fl. 42 - 44 fr.
dto. doppelte	9 fl. 43 - 45 fr.
Holländ. 10 fl.-Stück	9 fl. 53 - 55 fr.
Dulaten	5 fl. 30 - 32 fr.
al marko	5 fl. 31 - 33 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20½ - 21½ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 47 - 49 fr.
Russ. Imperiales	9 fl. 43 - 45 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 25 - 26 fr.
Frankfurter Bankdisconto	5/10

**Königl. württ. Enzthal-Eisenbahn.**

Winterdienst 1872-73. (Seit 18. Nov. 1872.)

**Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.**

Stationen.	140.	142.	146.	148.
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-zug.
	Morgens	Mittags	Abends	Abends
Wildbad . . . Abgang	6. 40	12. 45	5. 10	8. —
Calmbach . . . "	6. 52	12. 51	5. 17	8. 7
Höfen . . . "	7. —	12. 56	5. 23	8. 13
Rothenbach . . . "	7. 9	1. 1	5. 30	8. 19
Neuenbürg . . . {Ank.	7. 15	1. 6	5. 36	8. 25
{Abg.	7. 26	1. 8	5. 39	8. 29
Birkenfeld . . . "	7. 37	1. 16	5. 49	8. 39
Brötzingen . . . "	7. 44	—	5. 55	8. 45
Pforzheim . . . Ank.	7. 50	1. 25	6. —	8. 50
Pforzheim nach Carlsruhe . . . Abg.	9. 42	1. 30	—	9. 9
Pforzheim nach Mühlacker . . . Abg.	9. 5	2. 12	6. 18	12. 50
in Carlsruhe . . . Ank.	10. 35	2. 16	—	10. 20
in Stuttgart . . . "	11. 40	3. 48	8. 50	2. 30

**Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.**

Stationen.	139.	143.	145.	147.
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-zug.
Stuttgart . . . Abg.	7. 35	12. —	2. 5	6. 25
Carlsruhe . . . "	7. 45	1. 20	5. 5	7. 40
in Pforzheim v. Mühlacker . . . Ank.	9. 40	1. 28	4. 43	9. 3
in Pforzheim v. Carlsruhe . . . Ank.	9. —	2. 8	6. 12	8. 50
	Morgens	Nachm.	Abends.	Abends.
Pforzheim . . . Abgang	9. 50	2. 15	6. 20	9. 10
Brötzingen . . . "	9. 57	2. 21	6. 26	9. 17
Birkenfeld . . . "	10. 5	2. 27	6. 33	9. 24
Neuenbürg . . . {Ank.	10. 16	2. 38	6. 45	9. 35
{Abg.	10. 26	2. 41	6. 49	9. 39
Rothenbach . . . "	10. 39	2. 51	7. —	9. 50
Höfen . . . "	10. 51	2. 59	7. 8	9. 58
Calmbach . . . "	11. 3	3. 7	7. 17	10. 7
Wildbad . . . Ank.	11. 10	3. 15	7. 25	10. 15

**Fahrtenplan Stuttgart - Calw - Nagold.**

Stationen.	182.	184.	186.	188.
	Personen-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Beschleun. Personenz.
	Morgens	Vorm.	Nachm.	Abends
Stuttgart . . . Abgang	6. 55	11. —	3. 40	8. 20
Leonberg . . . "	7. 53	12. 20	4. 37	9. 9
Calw . . . "	9. 17	2. 12	6. 2	10. 19
Nagold . . . Ankunft	10. 5	3. 5	6. 52	11. —

**Nagold - Calw - Stuttgart.**

Stationen.	181.	183.	185.	187.
	Beschleun. Personenz.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
	Morgens	Vorm.	Nachm.	Abends
Nagold . . . Abgang	5. 25	6. 3—	3. 45	7. 55
Calw . . . "	6. —	11. —	4. 28	8. 36
Leonberg . . . "	7. 6	12. 36	5. 48	9. 52
Stuttgart . . . Ankunft	7. 45	2. 30	6. 30	10. 36

Hierzu eine Beilage: General-Anzeiger für Württemberg Nr. 16.

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Reuentürg.

Mr. Erscheint bei der Heren Ra  
Hinf  
1) M  
in die Sta  
und zwar:  
a) D  
derselbe ge  
b) S  
Fabrikarbei  
beziehungen  
Diese  
auf bestimm  
Zeit, unter  
lange zu w  
pflicht über  
2) G  
hat, den  
betreffenden  
Berichtigung  
3) W  
bestimmten  
4) S  
a) im  
b) ob  
auf der Nei  
Fabrikherrn  
des dasselb  
Anzun  
Fahrgänge  
Ausmusterun  
aus irgend  
nicht oder n  
Ortsvorstehe  
vom Oberan  
gemacht, da  
melden habe  
Die z  
melden, auch  
Die W  
zuweisen, wa  
kam, ob der  
Wer b  
der Berechtig  
auf Zurückste  
4) Die  
nehmenden W  
Strafen zu  
5) Hie  
Bescheinigung